

**ZESPÓŁ SZKÓŁ OGÓLNOKSZTAŁCĄCYCH NR 7
IM. GEN. WŁADYSŁAWA SIKORSKIEGO**



50-lecie

**SZKOŁY PODSTAWOWEJ NR 7
W CHEŁMIE**

**Das 50. Jubiläum
der Grundschule Nr. 7
in Chelm**

CHELM 2016

Deutsch von **Mariola Podgorska**

Einleitung

In diesem Jahr feiert die Schule ihr 50. Jubiläum. Zu diesem Anlass wurde die Monographie ausgegeben. Die ist schon die dritte, die präsentiert, wie die Grundschule Nr. 7 in Chelm funktioniert. Die erste erschien im November 1996, die nächste zehn Jahre später.

Die Grundschule wurde 1965 Jahre gebaut. Seit 1994 trägt sie den Namen von General Wladyslaw Sikorski. 1999 entstand die Gesamtschule Nr. 7, die bis heute aus der Grundschule und aus dem Gymnasium besteht.

Die letzten zehn Jahre brachten der Schule viele Erfolge. Sowohl Grundschüler als auch Gymnasiasten gewinnen zahlreiche Wettbewerbe verschiedener Art. Zu den wichtigsten gehören diejenige, die von den Leitern des Schulamtes in Lublin – in der Hauptstadt unserer Wojewodschaft - veranstaltet werden. Unsere Lerner sind in vielen anderen Wettbewerben aktiv: in sachlichen, künstlerischen und sportlichen Wettkämpfen.

Die heutige Schule ist sehr modern. In letzten 10 Jahren wurde das Schulgebäude modernisiert: Es wurden ein Tischtennis-, Erholungs- und Spielraum für die Jüngsten zum Gebrauch überlassen. Am Gebäude entstand auch ein moderner Spielplatz.

Außerdem wurden zahlreiche Anlagen für körperlich behinderte Menschen gestaltet.

Die Schule arbeitet mit den Chelmer Sportklubs, mit dem Kriegsteilnehmerkreis, mit verschiedenen Organisationen und Betrieben im lokalen Milieu zusammen.

Seit 2012 wird das Schulfest „Gemeinsam in der „Sieben“ können wir viel mehr“ organisiert, das sich großen Interessen nicht nur bei den Wohnviertelbewohnern „West“ erfreut, wo sich das Schulgebäude befindet, sondern auch bei vielen Chelmern.

In der folgenden Broschüre werden ausgewählte Informationen dargestellt, manche Texte entweder genau ins Deutsche übersetzt und mehr oder weniger verkürzt. Aus diesem Grund könnte sie als eine Beilage zur Monographie betrachtet werden. Sie versucht, sowohl die Gestalt Sikorskis – den Schulpatron, als auch Geschichte der Schule nahezubringen. Außerdem findet hier Leser die wichtigsten Informationen darüber, wie Schülermitverwaltung, Integrationsklassen, Schulverband Caritas arbeiten und wie die Roma – Schulgemeinschaft integriert wird. Zum Schluss werden die Erfolge der Schüler dargestellt.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Web – Seite zu besuchen:

www.zso7.net.chelm.pl

General Wladyslaw Sikorski

Seit 1994 trägt die Schule den Namen von General Wladyslaw Sikorski, der Ministerpräsident war und an der Spitze der polnischen Armee stand. Sein Geburtstag am 20. Mai wird als der Patron-Tag gefeiert.

Vor und während des ersten Weltkriegs war Sikorski Aktivist einer Unabhängigspartei, er gründete den Schützenverband, formierte die Polnischen Legionen, war Mitglied des Verbandes des tätigen Kampfes und stand an der Spitze des Volkskomitees. Im Frühling 1918 erhob er den Protest gegen die Trennung der Chelmer Region vom Kongresspolen, was der Grund dafür war, ihn zu internieren.

Während des polnisch-sowjetischen Kriegs wurde ihm der Befehl der 5. Armee anvertraut, die er im Laufe des Warschauer Kampfes kommandierte. Im freien Polen übte er viele Staats- und Militärfunktionen aus, u.a. war er Generalstabschef, Ministerpräsident, Kriegs- und Innenminister.

Nach dem Ausbruch des zweiten Weltkriegs wurde er von dem Präsidenten der Republik Polen - Wladyslaw Raczkiewicz – mit der polnischen Exilregierung in Frankreich, dann in Großbritannien, bald danach mit der Hauptoberbefehl der polnischen Streitkräfte betraut. Dank seinen Bemühungen wurde die polnische Armee im Westen und im Nahen Osten von Anfang an gebildet.

Im Jahre 1944, nach der Kapitulation Frankreichs führte er bei Briten den Kampf gegen die deutsche Armee. Mehrmals reiste er nach Kanada und in die USA, um die Unterstützung für seine Tätigkeit vom Auslandspolen zu bekommen. Dank der diplomatischen Beziehungen, die er mit der Sowjetunion mit Erfolg anknüpfte, gründete er auf diesem Gebiet die polnische Armee. Als er zu Besuch im Dezember 1944 am Ort war, wo die polnische Armee gebildet wurde, sagte er: „Der Gott sieht in mein Herz, er sieht und kennt meine Intentionen, die klar und redlich sind. Mein einziges Ziel ist das freie, gerechte und große Polen. Zu diesem Polen werde ich Euch führen und mit Gottes Gnaden werde ich Euch dazu bringen.“

Am 4. Juli 1943 kam General Wladyslaw Sikorski bei dem Flugzeugsturz auf dem Flughafen Gibraltar zu Tode. Er war

damals auf der Rückreise von seiner Inspektion der polnischen Truppen. Sikorskis Leichnam wurde nach Großbritannien transportiert, die Beerdigung fand auf dem Friedhof in Newark statt. Seine sterblichen Überreste wurden am 17. September 1993 auf dem Krakauer Wawel beerdigt.

Die Geschichte in Jahren 1965 – 1996

Das Gebäude, in dem am 1. September 1965 die Grundschule Nr. 7 entstand, befindet sich in der Lubelska – Straße 137. Noch vor dem zweiten Weltkrieg trug sie den Namen von Adam Mickiewicz. Im Protokollbuch wurde geschrieben, dass am 26. August 1965 die erste gemeinsame Versammlung der LehrerInnen der Grundschulen Nr. 7 und Nr. 3 unter der Leitung von Jerzy Kolodziejczyk und Jadwiga Medynska stattfand. Vier Monate, im Schuljahr 1965/66, funktionierten beide Schulen in einem Gebäude.

Ende Dezember 1965 wurde die Grundschule Nr. 3 in ein neues Gebäude umgezogen. Die neue Schule übernahm von ihr nicht nur Räume, sondern auch ein Teil des Schulbezirkes. Die Lehrerschaft zählte acht Personen, eine von ihnen arbeitete zugleich als Sekretärin und Bibliothekarin. Die Schule hatte damals acht Abteilungen von der ersten bis zur achten Klasse. Im ersten Schuljahr besuchte sie insgesamt 212 SchülerInnen.

In den ersten vier Jahren wurde das Gebäude restauriert. Man begann auch, den neuen Sportplatz zu bauen, was von großer Bedeutung war, weil die Schule noch keine Sporthalle hatte. Zusätzlich entstanden auch ein Arztzimmer und ein Sekretariat. Im Juni 1967 verließen die ersten SchülerInnen die Schulmauern. In Jahren 1965 – 1971 erhöhte ständig die Schülerzahl und in diesem Zusammenhang auch Raumprobleme.

Im Schuljahr 1970/71 standen nur sechs Klassenräume zur Verfügung, während die Schule über 300 LernerInnen besuchten. Der Unterricht fand in zwei Schichten statt.

Aus eigener Initiative des nächsten Schulleiters wurden didaktische Geräte erneuert, die Wände gestrichen und eine neue Heizung gemacht. Mit Laufe der Zeit wurde das alte Gebäude restauriert. Zwar hatte das alles einen großen Einfluss darauf, die Bedingungen zu verbessern, aber es gelang leider nicht, die Raumprobleme zu vermeiden. Es gab nämlich keinen Platz für einen Spiel- und Ankleideraum. Die Klassenräume, die Küche oder die Schulmensa waren zu klein. Die steigende Schülerzahl beobachtete man besonders am Anfang der 80er Jahre, was mit der Bau einer neuen Wohnsiedlung „West“ stark verbunden war. In dieser Zeit besuchten die Schule über 420

LernerInnen (in 18 Abteilungen), die von 24 Lehrern unterrichtet wurden. Dies verursachte, dass die Schule gezwungen wurde, in drei Schichten zu arbeiten. Diese Lösung erwies sich auch nicht ausreichend, weil es im Gebäude sowieso wenig Platz war, sogar die SchülerInnen aus eigenem Bezirk zu lehren.

Schon im Jahre 1980 wurde die Zusammenarbeit mit dem Militärverband angeknüpft, der eine Sporthalle für den Sportunterricht und für die Sport – AG zugänglich machte. Bald machte man Bemühungen, neue Schulräume zu bekommen. In Jahren 1984 – 1990 lernten die ersten und zweiten Klassen im Gebäude des II. Allgemeinbildenden Lyzeums. Mit der Zeit wurden die nächsten Räume gekauft und adaptiert. Dank dieser Bemühungen steigerte die Schülerzahl bis über 500 (in 20 Abteilungen). 1987 zählte die Lehrerschaft 30 Personen bei über 540 LernerInnen. Die Raumbedingungen wurden am Anfang des Schuljahres 1990/91 leider noch schlechter. Der Schuldirektor des II. Lyzeums verweigerte, sie weiter zu vermieten. Es gab damals 31 Abteilungen und die Lernerzahl wuchs bis über 670. Im Lehrprogramm befand sich ein neues Fach: Religion. Anfang September wurde das Abkommen zwischen der Schule

und dem Pfarramt geschlossen. Der Pfarrer machte einen Raum für den Religionsunterricht zugänglich, aber er wurde von der Schule ausgerüstet.

Zur Wohnsiedlungsbau „West“ ging man ans Werk im April 1991. Am 31. August 1991 wurde das neue Schulgebäude zum Gebrauch überlassen. In ihrer Mauern fand die Wojewodschaftsinauguration des neuen Schuljahres statt. Die Vertreter der Schülermitverwaltung bekamen vom Leiter des Schulamtes einen symbolischen Türschlüssel. Es wurden 29 didaktische Räume zum Gebrauch überlassen. Aus dem alten Gebäude zog sie im November 1991 aus.

Zu den wichtigsten Ereignissen gehörte ohne Zweifel ein Tag, an dem der Schule den Namen von General Wladyslaw Sikorski gegeben wurde. Nachdem die Lehrer- und Elternversammlung diese Auswahl bestätigt hatten, wurde eine Gruppe berufen, um einen Zeitplan aller geplanten Tätigkeiten zu bearbeiten, um seinen Namen zu gewinnen. Dieses Unternehmen verlief nach dem Motto: „Solange in unseren Herzen.“ Es wurden die Schulfahne gekauft und die Gedankentafel mit der Messingbüste von General Wladyslaw Sikorski gemacht, wo die Worte „General Sikorski 1881 – 1943“, das Motto *Solange in unseren Herzen* und darunter drei

Eichenblätter zu sehen sind. Außerdem entstand ein Gedankenraum. Man schließ die Zusammenarbeit mit dem Museum von Wladyslaw Sikorski in London; die Lehrer- und Schülervertreter waren zu Besuch in Hyzne in der Grundschule, die als die erste in Polen seinen Namen trägt.

Die festliche Veranstaltung, während deren die Schulfahne überreicht, die Gedankentafel enthüllt und das Gebäude eingeweiht wurden, fand am 10. November 1994 statt. An diesem Feier nahmen die Vertreter der Wojewodschaftsregierung, des Schulamtes, der lokalen Betriebe und lokalen Organisationen, der Kirchen und die Schuldirektoren teil.

Schuljahr	Abteilungs- zahl	Schülerzahl		Absolventen- zahl	Lehrerzahl
		Anfang des Schuljahres	Ende des Schuljahres		
1965/1966	8	209	212	21	8
1966/1967	8	233	233	21	9
1967/1968	9	267	272	23	10
1968/1969	11	295	295	23	12
1969/1970	11	301	305	26	11

1970/1971	11	301	301	25	13
1971/1972	12	299	298	38	14
1972/1973	13	296	298	40	15
1973/1974	14	298	304	35	15
1974/1975	12	331	327	33	14
1975/1976	13	327	323	49	17
1976/1977	14	306*	302*	38	17
1977/1978	12	319	315	31	15
1978/1979	13	330	330	30	15
1979/1980	13	342	336	39	16
1980/1981	14	356	355	28	17
1981/1982	16	407	407	33	20
1982/1983	18	424	421	30	24
1983/1984	19	435	443	40	27
1984/1985	20	514	527	44	28
1985/1986	21	532	525	49	29
1986/1987	20	510	511	56	29
1987/1988	21	543	536	44	30
1988/1989	22	589	598	62	33
1989/1990	23	663	676	61	33
1990/1991	31	672*	678*	47	50
1991/1992	36	904*	911*	64	60
1992/1993	39	1093	1099	63	65
1993/1994	45	1214	1207	77	74
1994/1995	49	1310	1311	103	87
1995/1996	53	1430	1431	162	89

Quelle: Monographie „Das 30. Jubiläum der Grundschule Nr. 7 von General Wladyslaw Sikorski in Chełm“ 1996.

Die Grundschule Nr. 7 und das Gymnasium Nr. 7 (statistische Angaben 1996 – 2016)

Die Grundschule Nr. 7 besuchten jährlich etwa 1400 Schüler. Nach der Schulreform, die in Polen 1999 durchgeführt wurde, stellte man ein neues Netz von Grundschulen, Gymnasien und ihre Bezirke fest. Die Grundschule Nr. 7, Anfang des Schuljahres, wurde in die sechsjährige umgestaltet. In ihrem Bezirk befanden sich andere Straßen. Die Grundschule Nr. 3 wurde vom Stadtrat abgeschafft und das Gymnasium Nr. 3 gebildet. In Jahren 2000 – 2003 lernten hier etwa 1070 Schüler. 2003 entstand das Gymnasium Nr. 7. Der Stadtrat in Chelm fasste den Beschluss darüber, dass die Gesamtschule Nr. 7 entstand, die aus zwei Schulen besteht.

Obwohl die Grundschülerzahl systematisch sinkt, genauso wie die Geburtenrate in Polen, lässt sich aber einen Anstieg zu beobachten.

Schülermitverwaltung

Schülermitverwaltung ist eine außergewöhnliche Organisation nicht nur wegen der Schülerzahl, sondern auch hinsichtlich der vielfältigen Persönlichkeiten, die sie bilden. Ihrer Erfahrungen, Ergebnisse und Aufgaben, die ein halbes Jahrhundert verwirklicht wurden, sind nicht zu überschätzen.

Schülermitverwaltung hat vor sich hin einige grundlegenden Aufgaben, u.a.: gemeinsam voneinander zu lernen, über alle wichtigen Sachen für die Schüलगemeinschaft mitzuentcheiden, Interessen und Talente bei Schülern zu entwickeln, Schulleben und Veranstaltungen verschiedener Art : kulturelle, didaktische, sportliche oder künstlerische zu organisieren. Es gibt nicht nur formell realisierte Aufgaben, sondern ganz im Gegenteil: Sie erfolgen aus den von Schülern aufgenommenen Tätigkeiten, weil sie mit dem Gedanke an SchülerInnen entstanden und ihr Hauptziel ist, ihnen zu helfen und zu dienen.

Schülermitverwaltung ist eine Organisation, die für die Schüler und von ihnen verwaltet wird. Sie ist demokratisch. Die LernerInnen nehmen an demokratischen und allgemeinen Wahlen teil, um ihre Vertreter auszuwählen, die sich um ihre Interessen kümmern. Seine Lust tätig zu sein, kann jeder, der darauf bereit und dazu prädestiniert ist. Er bekommt die Chance, seinen außergewöhnlichen Platz in der Schule zu finden. Jede Änderung in der Schülermitverwaltungsordnung soll von ganzer Schüलगemeinschaft bestätigt werden, was Gewiss- und Klarheit mit sich bringt, welche Entscheidungen getroffen werden.

Schülermitverwaltung vertritt Schülerinteressen den Lehrern, Eltern und dem Schüleramt gegenüber. Im letzten Jahrzehnt nahm sie das Wort über wichtige Sachen für jeden Schüler, um neuartige Lösungen vorzuschlagen oder ihren Gesichtspunkt der Schulleitung vorzustellen.

Bei uns schlagen die Schüler vor, womit sich die Schülermitverwaltung beschäftigt. Ihre Tätigkeit beginnt während des gemeinsamen Treffens in der Sporthalle, wenn Schülervereine immer es führt und den Verlauf überwacht. So übernimmt er eine wichtige und verantwortliche Rolle. Die sechs gewählten Schüler – Fahngruppe – vertritt die Schule während der wichtigen Schul- und Stadtveranstaltungen.

Schülermitverwaltungstätigkeiten waren in Jahren 2006 – 2015 so unterschiedlich, wie die Menschen, die im Laufe dieser Zeit ihre Struktur bildeten. Im letzten Jahrzehnt geschah sehr viel. Die Schüler arbeiten mit der Stiftung für Blinde und Behinderte *Und du kannst helfen* zusammen, wo sie kleine Schützlinge mit dem Kalenderverkauf unterstützen; mit dem Haushospiz von Pf. Kazimierz Malinowski in Chelm und mit dem Jugendstadtrat in Chelm und nehmen dabei an zahlreichen von den Ratsmitgliedern organisierten Veranstaltungen teil. Seit

zwei Jahren arbeitet die Schülermitverwaltung mit Amnesty International zusammen und nimmt an Amnesty – Briefmarathon *Dein Brief kann Leben retten* teil. Dank dieser Aktivität wächst die Empfindlichkeit für Menschenleiden.

Schülermitverwaltung ergreift zahlreiche Initiativen, zu denen gehören: wohltätige Konzerte und Sammlungen, Weihnachtsmärkte, Wettbewerbe, Veranstaltungen z.B. *Die Sieben hat Talent* oder zu verschiedenen Anlässen z.B. zum Frauen-, Jungen- oder Lehrertag.

Text leicht verkürzt

13 Jahre von Integrationsklassen

Seit 13 Jahren funktionieren Integrationsklassen für Kinder mit spezifischen Bedürfnissen, was die Aufgabe hat, allen Schülern die gleichen Bildungschancen zu geben. Unsere Schule besuchen:

- Kinder mit Körper- oder Sinnesbehinderungen: Gehör- und Sehbehinderte,
- Kinder mit hirnorganischer Funktionsstörung,
- Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, spezifischen Lernschwächen.

In gewöhnliche Klassen werden sowohl Grundschüler, als auch Gymnasiasten integriert. An der Schule unterrichten Pädagogen,

Hilfslehrer. Sie gehen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes so ein, dass sowohl der Hochbegabte als auch Lernschwache sein individuelles Lerntempo verfolgen.

Wir nehmen an zahlreichen Veranstaltungen für Schulen mit Integrationsklassen teil und organisieren selbst ein Integrationstreffen „Gemeinsam in der „Sieben“ können wir viel mehr“. Behinderte und Nichtbehinderte Kinder spielen, unterstützen sich gegenseitig, überwinden Schwierigkeiten, um Erfolge zu erzielen.

Text verkürzt

Die „Sieben“ – Schule auf Roma offen

Geschichte der Grundschule Nr. 7 ist sehr eng mit den Chelmer Roma verbunden. Sie werden ein kleines aber wichtiges Teil unserer Schulgemeinschaft. Jahrelang bildeten sie ihre eigene Geschichte, indem sie in Schulleben das brachten, was am schönsten und am wertvollsten ist: nämlich ihre Kultur, Sitten und Wertmaßstäbe.

Die Chelmer Roma – Gemeinschaft zählt einige zehn, woraus das wesentliche Teil die Kinder im Vor- und Schulalter sind.

In der Schule lernt schon die dritte Roma - Generation. Seit über 40 Jahre wohnen sie im Schulbezirk.

Obwohl ihr Leben als Nomaden lange her vorbei ist, bleiben Zigeunersitten bei den Chelmer Roma – Gemeinschaft immer wieder lebendig. Sie bestätigen das während des Integrationstreffens und der Schulfeste, die im Rahmen „Dekade der Roma – Integration in Polen“ stattfinden. Ergreifende Musik und energetischer Tanz verursachen, dass sowohl die Roma, als auch Nicht – Roma das vorgegangene Leben als Nomaden nach wie vor fühlen.

In unserer Schule lernen nun zehn Roma. Diese Anzahl wächst aber jedes Jahr.

Interkulturelles Lernen stellt vor Lehrern hohe Anforderungen, motiviert sie, sich weiterzubilden und interpersonelle Fähigkeiten zu vertiefen. Die Arbeit mit Roma ist sehr anspruchsvoll, aber bringt mit sich viele Zufriedenheit. Die schwierigste Aufgabe steht vor jedem Lehrer, der sie nicht nur unterrichten, sondern auch sie auf das Leben vorbereiten soll. Er hat die gute Chance, eine wichtige Person für Schüler zu werden und die Rolle des Vorbildes zu spielen. Die Voraussetzung ist aber, eigene Vorurteile und Stereotypen zu beseitigen, die leider nach wie vor zu beobachten sind.

2012 wurden die folgenden Schlussfolgerungen im Bildungsbereich gezogen: Man sollte Integrationsausflüge in den Sommerferien organisieren, Schulbücher, Schulsachen, sportliche Bekleidung und Schuhe kaufen.

Integrationsausflüge wecken großes Interesse an Sitten und Bräuche von Roma, was ohne Zweifel die Ursache ist, die Roma – Schüler mit Nicht – Roma Lernern besser kennen zu lernen. Gemeinsame Reisen überwinden gegenseitige Schüchternheit, ermöglichen andere Kulturen näher zu bringen, motivieren Wissen und Fähigkeiten zu entwickeln.

Das Programm verursachte bei der Roma – Gesellschaft eine positive Einstellung aktiver zu werden. Dies ist vor allem bei Roma – Frauen zu beobachten. Sie bereiteten Tanzschauen vor, um die Roma – Kultur zu veranschaulichen.

Im Rahmen des erwähnten Programmes entstand an der Schule ein integrativer Schüleraufenthaltsraum für Kinder, die Unterstützung brauchen. Er bietet zusätzliche die AGs an, wie: Aerobic, Tischtennis, Kunst, Theater, Therapie, Logopädie, Tanz und die Roma – Kultur.

Text verkürzt

Schulverband Caritas in Jahren 2012 – 2016

Am 9. Januar 2012 entstand der Schulverband Caritas. Sein Hauptziel ist, benachteiligten Kindern und Jugendlichen: alten, kranken und behinderten Menschen zu helfen. Kinder und Jugendliche arbeiten mit großem Engagement. Erfolge, die erzielt werden, übersteigen sogar ihre Erwartungen.

Der Schulverband begann seine Tätigkeit um Monatswende und sofort setzte sich tatkräftig für Spenden ein, die von dem Erzbistum in Lublin und von dem Polnischen Verband Caritas vorgeschlagen und organisiert wurden. Das waren z.B.: Groschenberg, Brot der Güte, Hilfe dem Verband Civitas Christiana bei der Therapie von stotterten Menschen. Die ersten Wohltäter lernten nach bestimmten Regeln handeln, sie suchten danach, wie man sowohl Benachteiligten, als auch Spender gewinnt.

Der Schulverband wurde von Gymnasiasten der ersten und zweiten Klassen gebildet.

Im Schuljahr 2013/2014 hatten Wohltäter ihre Erfahrungen schon hinter sich, deshalb engagierten sich für ihre ersten schon eigenen Einsätze, u.a. spendeten sie für ein krankes Mädchen, indem sie Gaben sammelten. Sie arbeiteten auch mit

der Organisationsspende „Und du sollst helfen“ zusammen, indem sie die Weihnachtskarten verkauften. Außerdem nahmen sie an integrativen Ausflügen mit Roma – Schülern teil. Sie sammelten Futtermittel für ein Tierheim.

Hochbedeutend erwies sich das Schuljahr 2013/2014, als die Wohltäter zuerst den Kontakt, dann die Zusammenarbeit mit dem Erzbistum in Lublin anknüpften. Dank dieser Zusammenarbeit setzten sie sich für viele Projekt in und außer unserer Wojewodschaft ein. Das war bemerkenswert vor allem bei solchen Veranstaltungen wie: erste Schulfinals „Kilometer des Guten“, Lebensmittelsammlungen „Ja - ich helfe“ oder die Vorbereitung zur Arbeit der frischgebackenen Wohltäter. Man gelang offizielle Dosenspenden zu bekommen, die bis heute ihnen dienen. Immer mehr Wohltäter meldeten eigene Ideen. Auf diese Weise entstanden erste Sonntagskuchen- und Weihnachtsmärkte oder Familienpicknick im Mai.

Zwei letzte Schuljahre waren für den Schulverband am besten. Dank der tüchtigen Arbeit bezog er immer mehr Kinder und Jugendlichen ein. Alles, was auf dem Zeitplan stand, brachte viele Erfolge wegen der Helferzahl und des gesammelten Geldes. Zu erwähnen sind vor allem: Lauf

mit Caritas, Kilometer des Guten – Einsatz im ganzen Polen, als Zloty Stück (Geldstück) an dem Klebeband befestigt und infolgedessen der Guinness – Rekord geschlagen wurde.

Text verkürzt

Wichtigste Erfolge der Schüler

Unsere Schüler erreichten im analysierten Zeit viele Erfolge. Sowohl Grundschüler als auch Gymnasiasten gewinnen zahlreiche Wettbewerbe verschiedener Art. Zu den wichtigsten gehören diejenige, die von den Leitern des Schulamtes in Lublin – in der Hauptstadt unserer Wojewodschaft - veranstaltet werden. Wir haben 19 Preisträger in Erdkunde, Physik, Geschichte, Deutsch, Chemie und Polnisch.

Grundschüler der ersten Stufe (die Klassen I-III) nahmen einhundertachtundsechzigmal an den künstlerischen, an den Rezitations- und an thematischen Wettbewerben teil. Wettbewerbsteilnehmer waren viele Male mit Preisen ausgezeichnet.

Gymnasiasten erreichten viele Erfolge in sportlichen Wettkämpfen. Zu den Disziplinen, in denen Kinder und Jugendliche ersten bis dritten Platz belegten, gehören: Handball-, Fußball-Basketball-, Schach-, Badminton-,

Schwimmen-, Hochsprungs- und Leichtathletikturniere,
in Radfahren und Querfeldeinlauf.